

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Hauptkraft drangen die Italiener zwar in die Stellungen auf dem Gebirgsrücken bei ϕ 900 ein, wurden aber durch einen Gegenstoß des Grenzjägerbataillons 3 zurückgeworfen. Vor dem rechten Flügel der 162. LstIBrig. brach der Angriff der Franzosen im Abwehrfeuer der Artillerie schon im Keime zusammen.

Neue Entschlüsse hüben und drüben

Nach dem ersten Vorstoß des XIX. Korps und dem Gegenangriff der Alliierten lagen sich am 29. Juli die beiderseitigen Kräfte an der gesamten Front des albanischen Kriegsschauplatzes in äußerster Spannung gegenüber. Wegen der zahlenmäßig sehr bedeutenden Unterlegenheit der öst.-ung. Streitkräfte war die Gefahr eines Rückschlages durchaus noch nicht gebannt, und die Entscheidung lag lediglich im Verhalten der Alliierten.

Auch bei der Heeresleitung in Baden herrschte zur Zeit die Ansicht, daß die stark bedrängte 47. ID. den drohenden Angriffen der anrückenden italienischen Verstärkungen kaum gewachsen sein werde. Man stellte es dem XIX. Korpskmdo. sogar anheim, diese Division auf ihre alten Stellungen bei Ljužna zurückzuführen. GO. Pflanzler-Baltin blieb aber bei seinem Entschluß, auszuharren. Ein Rückzug mußte die Truppen nur demoralisieren und auch die Bevölkerung, die es nur mit dem Stärkeren hielt, äußerst ungünstig beeinflussen. Überdies würde ein Zurücknehmen des rechten Flügels zwangsläufig einen Vorstoß der Franzosen gegen die 81. ID. ausgelöst haben, der dann erst am Škumbi aufzuhalten war; und damit wäre noch die reiche Ernte des verlorenen Gebietes in die Hände des Feindes gefallen. Schließlich wären auch die Verluste während eines Rückzuges zweifellos noch größer gewesen als beim Ausharren.

Dieser Wille zum Durchhalten äußerte sich auch im Verhalten der Kampftruppen, zunächst am 29. Juli in den Stellungen der 47. ID. bei Kuči. Dieser Frontteil lag vormittags unter schwerstem und teilweise flankierendem Artilleriefeuer; dennoch brachten die hier stehenden Bataillone (III/bh. 7 und IV/k. u. LstIR. 4) den unter diesem Feuerschutz angesetzten Angriff überlegener italienischer Kräfte sogar ohne Raumeinbuße zum Scheitern. Auch an der Front der 93. IBrig. wurden die feindlichen Vorstöße nordwestlich von Gorica und bei Lozani abgeschlagen. Vor der 81. ID. entwickelten die Franzosen an diesem Kampftage aber nur geringe Gefechtstätigkeit, die im Laufe des Tages allmählich bis zur völligen Ruhe abflaute.